

In diesem Geist und zu diesem Zweck hat die Sowjetregierung vorgeschlagen, eine Gipfelkonferenz einzuberufen. Mit diesem Vorschlag stimmen die sozialistischen Länder, die friedliebenden Menschen in der ganzen Welt und ganz besonders die große Mehrheit des deutschen Volkes überein. Obwohl Präsident Eisenhower den Vorschlag einer Konferenz auf höchster Ebene grundsätzlich angenommen hat, versuchen die aggressiven Kräfte, eine Gipfelkonferenz zu hintertreiben, und zwar vor allem dadurch, daß sie Fragen auf die Tagesordnung zu bringen versuchen, in denen eine Einigung nicht erwartet werden kann. Die Vorschläge, die die Sowjetunion für die Tagesordnung gemacht hat, sind lösbar, und ihre Lösung würde den wahren Interessen aller Beteiligten entsprechen. Die Sowjetregierung schlug im Brief des Ministerpräsidenten der Regierung der UdSSR, Genossen N. S. Chruschtschow, an Herrn Eisenhower vom 11. Juni 1958 folgende Fragen zur Erörterung vor:

- die unverzügliche Einstellung der Atom- und Wasserstoffwaffenversuche,-
- den Verzicht auf die Anwendung aller Arten von Atom-, Wasserstoff- und Raketenwaffen;
- die Schaffung einer Zone in Mitteleuropa, die frei ist von Atomwaffen, Wasserstoffwaffen und Raketenbasen;
- den Abschluß eines Nichtangriffspaktes zwischen den Staaten;
- das Verbot der Benutzung des kosmischen Raumes zu militärischen Zwecken, die Auflösung ausländischer Militärstützpunkte auf fremden Territorien und die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Erforschung des Weltalls;
- die Verringerung der zahlenmäßigen Stärke der auf dem Territorium Deutschlands und in anderen europäischen Staaten stationierten ausländischen Truppen;
- den Abschluß eines deutschen Friedensvertrages;
- die Verhütung eines plötzlichen Überfalls eines Staates auf einen anderen Staat;
- Maßnahmen zur Erweiterung der internationalen Handelsbeziehungen;
- die Entwicklung von Verbindungen und Kontakten zwischen den Ländern;
- die Einstellung der Propaganda von Krieg, Feindschaft und Haß zwischen den Völkern und .